



**Essigsäure Salzen zum Zwecke der Konservierung von** Nahrungsmitteleinrichtungen durch wissenschaftliche Gründe nicht zu rechtfertigen und aufrecht zu erhalten... "und zweitens: Das seitens des Bundesrats erlassene Verbot der Verwendung neutraler schwefeliger Salze zur Gärung..."

**Wuchertarif und militärischer Gehorsam.**

Dem Vormarsch wird geschrien: Am 8. September verbreiteten einige Genossen aus Mühlentek in dem Dorf... Die Besetzung des Dampfers betriebe Flugblatt gegen die agrarischen Auswanderungspläne... Sie verbreiteten die Flugblätter in den Zimmern der einzelnen Häuser und in Gasthöfen..."

Aber ein Verbot des Soldatenstandes auffordere oder anreize, den Gehorsam des Obern nicht Gehorsam zu leisten, wer insbesondere eine Verurteilung, welche zum Verurteilten gehört, aufzufordere oder anreize, der Anordnungen nicht zu folgen, wird mit Gefängnis bis zu 2 Jahren bestraft..."

**Nach ein dem Untergang geweihtes deutsche Herzogtum.**

Das verderbliche Beispiel Goethas hat keine unheilvollen Früchte getragen. Nun hat sich schon ein zweiter deutscher Regent dazu verleiten lassen, mit einem Sozialdemokraten zu verengen...

In Gotha hat sich das Fürstentum ereignet. Dort waren zu einem parlamentarischen Komitee, den der Landtagspräsident verankert hatte, auch die beiden sozialdemokratischen Abgeordneten erschienen..."

Armes Gotha, welch graufiges Schicksal hattest Du! Zimmer nach die verwerfliche Wahl aus der Wolkerei des Landwirtschaftsministers. Der Betriebsleiter der Wolkerei...

Abschaffung der Rückfahrkarten auf den sächsischen Bahnen. In einer gemeinsamen Sitzung der sächsischen Landesregierung auf der zweiten Session der zweiten Kammer...

Der Umbau von Norddampf ist endlich erledigt. Wie die Sächsische Nachrichten Zeitung meldet, hat das Urteil im Prozess Marcks-Büchel am Mittwochabend rechtskräftig...

Ein Anarchistenkongress ist von den sächsischen Anarchisten zum 1. und 2. Pfingsttage einberufen worden. Der Ort wird nur dem Genossen Büchler mitgeteilt...

**Inselnd.**

**Österreich.** Eine hochbedeutsame politische Kundgebung... ist dieser Tage in Österreich-Ungarn erfolgt. In Wien hat sich eine öffentliche Wiederkehrende Zeremonie. Einmal im Jahre nämlich hat sich der jeweilige Minister des Aeußeren in Österreich-Ungarn einer sogenannten Vereidung des österreichisch-ungarischen Volkes gegenüber über die auswärtige Politik auszusprechen...

Trop der Pongollen Dreihunderttausende sprach Herr Gollachowski nur sehr unklar über die bevorstehende Handelsvorlage. Den deutschen Tarif bezeichnete er als einen Kampftarif...

**Streik polnischer Studenten.** Eine von circa 1000 Studenten besetzte Versammlung in Lemberg beschloß, gegen den Erlaß des Unterrichtsministers, durch welchen die Versammlungsfreiheit der Studenten innerhalb der Mauern des Polytechnikums beschränkt wird, energisch zu protestieren...

**Belgien.** Eine Unterdrückung gegen die Redaktion des Peuple ist seitens der belgischen Staatsanwaltschaft eingeleitet worden. Es handelt sich dabei um folgendes: Die Redaktion des Peuple hat im Laufe des vorigen und dieses Jahres an ihre Abonnenten Revolver zu billigen Preisen verkauft..."

**Italien.** Ein Jude als Kriegsminister. Zum Kriegsminister wird Generalleutnant Diolagnoli, Kommandant des Armeekorps von Genua, ernannt werden. Derselbe ist Jesuit, und als solcher der erste Kriegsminister jüdischen Glaubens in Europa...

**Ungarn.** Von einem Kampfe deutscher Kolonisten mit russischen Polizeimännern ist in dem Wert. Tageblatt, aus dem Kreis Gomorony in Ungarn, ein Bericht mit folgendem Inhalt zu entnehmen..."

**China.** Der Aufbruch beginnt in Nordchina von Neuen. Dem Standard nach ist Tientsin bedroht: Das Wiederanfließen der Boxerthätigkeit in Tientsin macht sich bemerkbar..."

**Der Krieg in Südafrika.** Die englischen Verluste durch den südafrikanischen Krieg sind nach den neuesten Berichten des Kriegsministeriums folgende: In Afrika wurden getötet bezw. starben 1055 Offiziere...

**Polizeiliches und Gerichtliches.** An die rühmlichsten Tage der Stadt Schilde erinnert folgendes Schreiber. König. Polizeipräsident. N.-Nr. 3262 V.

§ 1 des Vereinsgesetzes vom 11. März 1880 hierdurch amtlich bekräftigt. Gleichzeitig wird dabei erklärt, daß Personen, die in den Verein... eintritt nicht anzuwenden sein, sondern sich nur auf etwa vorhandene Galerien, Logen u. dergleichen beziehen. Ein Tanzvergnügen darf bei demnach nicht stattfinden, weshalb... 1.00 M. Stammpfosten anbei zurückzugeben. J. W. Regenborn.

An Herrn Paul Bof, hler. Herr v. Sommerlein gestattet den Frauen jetzt, den politischen Verhandlungen politischer Vereine zuzuhören; er gestattet ihnen sogar nach seinen jüngsten Erklärungen, in gewerblichen Vereinen zu wirken..."

Er hat am 5. Mai ausdrücklich erklärt, daß er in der ganzen Monarchie gleiches Maß schaffen wolle. Es ist aber notorisch, daß den politischen Vereinen anderer Parteien die Teilnahme von Frauen an den Versammlungen und somit auch Tanzvergnügungen gestattet werden...

Er hat ferner erklärt, daß er den Frauen aller Stände und den politischen Vereinen aller Parteien gegenüber höflich und entgegenkommend sein wolle; das kann er nicht lo verbieten..."

Herr v. Sommerlein wird nicht umhin können, dem Polizeipräsident in Leipzig eine Belehrung zu lassen, daß bei der allzu rigiden Ausübung der ministerialen Anordnung über das Vereinsrecht der Frauen nicht die richtige ist...

In Breslau war vom Landgericht der Redakteur der Volkswacht, Genosse Küß, von der Anklage der Verleumdung freigesprochen worden. Das Reichsgericht vernimmt gegen die Verleumdungsklage gegen die Volkswacht ein unbegründetes..."

**Parteinachrichten.**

Wie man unliebbare Versammlungen vereitelt. Vorgemerkte Sonntage in Gitterberg (Schlesien) eine Volksversammlung mit Genossen Goldstein-Götze als Referenten stattfinden. Die Versammlung konnte aber nicht abgehalten werden, da der Referent ausbleiben war. Dieses Ausbleiben hatte seinen Grund in folgender an Genossen Goldstein gerichteter Karte:...

Gitterberg, den 3. Mai 1902. Geil! Dir noch gefund und hab, die Versammlung morgen nicht stattfinden darf, ich habe es erst später erfahren. Brief folgt sofort nach. Dein Hochachtungsvoll Franz Rothleber.

Bei Prüfung der Karte hat sich ergeben, daß das Schreiben an Genosse Rothleber eine falsche Adresse vortrug. Der Karte ein Bude hat also keine unsauberen Hände im Spiel gehabt.

**Sozialdemokratie und Schulwesen.**

In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde der Antrag des hiesigen Lehrerinnen-Vereins, zu dem in Halle während der Pfingsttage verarmten preussischen Volksschulvereintrag 300 M. als höchstzulässige Zuschuß zu bewilligen, abgelehnt. Unter den Anwesenden befanden sich auch die fünf sozialdemokratischen Stadtverordneten. Es ist das ganz Recht gewesen, aus ihrem Standpunkte zu kommen, wenn die unsere Kräfte und Forderungen über die Höhe der Zuschüsse lassen..."

Da die Abstimmung innerhalb wie außerhalb der Parteikreise, vor allem in den Kreisen der Lehrer und Lehrerinnen einiges Aufsehen erregt hat, scheint es mir des Interesses wert, diese Frage öffentlich zu diskutieren und ich nehme nicht an, zu erklären, daß ich die Abstimmung für eine prinzipiell und tatächlich verfehlt halte. Unterjudi nach die Gründe, welche von den Genossen Emmer und Osterburg zur Begründung ihrer ablehnenden Haltung gegeben wurden..."

Wenn die Lehrerinnen für den Empfang ihrer Kolleginnen etwas thun wollen, so mögen sie es wie die Arbeiter machen und in die Kassen ihrer Organisation greifen, so läßt sich eine solche Meinung schließlich mit der Stellung der Sozialdemokratie zur Schule in Einklang bringen. Wichtig ist hier zu betonen, daß die 18 hiesigen Stadtverordneten, die sich auf die Seite unserer Genossen stellten, von diesen Argumenten nicht ausgingen. Doch das ist für mich unbedeutlich...

In der Hauptsache war anknüpfend für die sozialdemokratische Fraktion die Forderung unseres kommunalen Programms: alle Aufwendungen aus hiesigen Mitteln zu repräsentativen Zwecken abzulehnen, maggebend. Ich bin der Ansicht, daß der geforderte städtische Zuschuß von 300 M. keineswegs unter die repräsentativen Zwecke fällt. Und wenn Herr Stadtschulrat Brendel in phantastischer Weise erklärte, den Lehrerinnen volle Halle von der schönsten Seite gezeigt werden, so mag dieses behagliche Bild zwar ein Grund mehr gewesen sein, um unsere Genossen zu ihrer Stellung zu bestimmen..."

es darf aber dabei nicht vergessen werden, daß schließlich jeder Kongress irgend einer Bevölkerungsklasse nach vollzogener Arbeit das Bedürfnis der Unterhaltung zu befriedigen sucht. Gäßen die Lehrerinnen für eine Wasserfahrt auf der Saale einen Teil der geforderten Summe beizutragen, hätte dagegen nichts einzuwenden, da auch sozialdemokratische Parteitage einen haben Zug sich zu Wasserfahrten oder anderen Vergnügungen gönnen.

Alles dieses brauchte uns jedoch nach nicht zur Bewilligung einer Subvention zu bewegen, wenn es eben nicht ein Kongress der Volksschullehrerinnen wäre. Kommen diese zusammen und suchen ihre materielle Lage zu bessern, so muß

Ume trad die hän... (Partial text from adjacent page)



# E. Pinthus, Marktplatz 18.

**Besonders vorteilhaftes Angebot!**

Strohüte für Damen von	57 Pf. an.	Sonnenschirme für Damen von	98 Pf. an.	Kleiderstoffe in Rolle Meter von	75 Pf. an.
Strohüte für Mädchen von	32 Pf. an.	Sonnenschirme für Kinder von	25 Pf. an.	Waschstoffe, sehr große Auswahl, von	28 Pf. an.
Strohüte für Herren von	89 Pf. an.	Regenschirme für Herren von	98 Pf. an.	Blusenhemden, reizende Muster, von	85 Pf. an.
Strohüte für Knaben von	34 Pf. an.	Regenschirme für Damen von	98 Pf. an.	Schürzen für Kinder von	45 Pf. an.
Strohützen für Knaben von	54 Pf. an.	Handschuhe f. Damen in Zwirn Paar v.	15 Pf. an.	Schürzen für Damen, Ländelschürzen von	28 Pf. an.
Filzhüte für Herren von	98 Pf. an.	Handschuhe f. Damen Glace Paar von	95 Pf. an.	Kinderschärpen, Seide, von	78 Pf. an.
Filzhüte für Knaben von	92 Pf. an.	Krawatten, reizende Auswahl, von	3 Pf. an.	Lavalliers, Neuheiten, von	5 Pf. an.
Tellerhützen, große Auswahl, von	32 Pf. an.	Kragen, viele Facons, für Herren von	9 Pf. an.	Damengürtel in Stoff von	14 Pf. an.
Blumen, große Auswahl, Bouquets von	19 Pf. an.	Oberhemden, gr. Auswahl, für Herren v.	215 Pf. an.	Spitzenkragen für Damen, Neuheiten von	35 Pf. an.
Blumen einzeln, <small>Vetlichen Dub. 2 Pf., Rosen Stk. von</small>	6 Pf. an.	Serviteurs, gemüthert u. glatt von	18 Pf. an.	Korsetts für Damen von	98 Pf. an.
Garnierstoffe, Seidengaze Meter von	38 Pf. an.	Strümpfe, gewebt, engl. lang, echt schwarz, für Damen	39 Pf. an.	Sportgürtel, größte Auswahl, von	16 Pf. an.
Schleier Neuheiten von	26 Pf. an.	Strümpfe für Kinder, echt schwarz, Gr. I. von	9 Pf. an.	Unterröcke, weißm. Stiderei f. Damen von	94 Pf. an.
Posamentenbesätze <small>matt Mtr. 6 Pf., Perlebesatz Mtr. von</small>	3 Pf. an.	Socken, starke und feine Qualität, von	14 Pf. an.	Unterröcke, Lüstre, für Damen, von	1.65 Pf. an.
Spitzen, Valenciennes, Züll. u. von	3 Pf. an.	Hosenträger für Herren, Gummi, von	38 Pf. an.	Damenhemden, Vorder-schl. m. Spitze v.	68 Pf. an.
<small>Stückereistoff 115 Pf.</small> Spitzenstoffe Mtr. von	78 Pf. an.	Hosenträger für Knaben, Gummi, von	18 Pf. an.	Damenbeinkleider mit Spitze von	92 Pf. an.
Kinderwagendecken, reich. Ausw. v.	70 Pf. an.	Portemonnaies, sehr große Auswahl, v.	7 Pf. an.	Damenkniebeinkleider m. Stiderei v.	1.10 Pf. an.
Wagen-Paradekissen, prachtv. Dess. v.	118 Pf. an.	Broschen, Koralle, Similit., viele Neu. v.	12 Pf. an.	Herrenhemden (Sendentuch) von	1.18 Pf. an.
Sweaters für Herren und Knaben von	54 Pf. an.	Haarschmuck u. Pagen von	4 Pf. an.	Herrenhemden (Normal) von	89 Pf. an.
Picniedosen, vorgezeichnet, von	38 Pf. an.	Picniedosen, gefüllt, von	85 Pf. an.	Picniedosen, „Neu mit Klappe“ von	1.15 Pf. an.

**Achtung!**

**Erhöhter Rabatt.**

**Ohne Preiserhöhung!**

Auf meine Rabattbücher gewähre **5 Prozent Rabatt.**

**10%**

**Rabatt Jacketts  
Capes  
Paletots  
Blusen etc.**

**M. Schneider**  
Halle a. S., Leipzigerstr. 94.

**Das neue grosse Spezialhaus für bessere Herren- und Knaben-Bekleidung von**

**Halle a. S.  
Kleinschmieden 1.**

**Alex Michel**

Parterre, I., II., III. u. IV. Etage.  
Fahrstuhlbenutzung.

bietet zur gegenwärtigen Jahreszeit eine hervorragende Auswahl seiner anerkannt vorzüglichen Fabrikate.

**Moderne fertige Jackett-Anzüge**  
**Moderne fertige Rock-Anzüge**  
**Moderne fertige Sommer-Paletots**  
**Moderne fertige Ulster-Paletots**  
**Moderne fertige Raglan-Paletots**  
**Havelocks, Fantasie-Joppen, Gummi-Mäntel**  
etc.

**AufgediegenesolideAusführung**

wird die grösste Sorgfalt verwendet.

**Durch vorzüglichen Sitz  
und eleganten Geschmack**

zeichnen sich meine Garderoben sehr vorteilhaft aus.

**aus nur solidem Material**  
sind sämtliche Sachen hergestellt.

**Die Preise sind denkbar  
billigst, jedoch streng fest.**



Verlag und für die Inserate verantwortlich: Gustav Schmidt. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Druckerei (K. G. m. b. H.) Halle a. S.



Wichtig von der Staatsanwaltschaft des Reichs Obergerichtes  
insbesondere hinsichtlich des Detail festsetzt.

**Nietleben.** Ein Dorn im Auge ist dem Unternehmertum jede gewerkschaftliche Bewegung der Arbeiter, und daß die Unternehmer auf dem Lande keine Ausnahme machen, dazu liefert folgende Tatsache den besten Beweis: Am Sonntag, den 16. März d. J., fand in Nietleben eine öffentliche Versammlung statt, zu der sich aus den umliegenden Ortschaften zahlreich Besucher eingestellt hatten. Unter anderen hatte auch der Arbeiter S. Marzall aus Langendorf sich den Weg nicht verdrängen lassen und war (ohne Genehmigung seines Vorgesetzten und Arbeitgebers, des Stellers Eißig aus Nietleben) nach Nietleben zur Versammlung gegangen. Diese Freiheit sollte dem S. Marzall nicht bekommen, denn am Montag, den 17. März, als der Herr Steller Eißig die feiner Kontrolle unterworfenen Ehrengüter beim Steller kontrollierte, hatte er von irgend einem reichstruener besonders tüchtigen Arbeiter erfahren, daß S. Marzall aus Langendorf in Nietleben zur Versammlung gewesen war. Darob erregte sich Herr Eißig und beschloß, den Marzall sofort aus der Arbeit zu lassen. Intentional Herr Eißig durch sofortige Entlassung des Marzall den seiner Aufsicht unterstehenden Arbeiter ein für allemal die Lust zum Besuch sozialdemokratischer Versammlungen austreiben wollte. Da Herr Eißig durch die Entlassung eines harmlosen Arbeiters sein Ziel erreichte, das wird die Zukunft lehren. Für uns aber, das mag sich Herr Eißig selbst leisten, konnte er nicht besser agieren, als durch Entlassung eines Arbeiters. Und so erweist sich diese Handlungsweise wieder als ein Teil von jener Kraft die stets das Böse will und doch das Gute schafft. Außerdem aber möchten wir noch jedem Arbeiter, der wegen Besuch einer dem Arbeitgeber unliebbarsten Versammlung plötzlich, also ohne die im Arbeitsvertrage ausgemachte Kündigung entlassen wird, raten, sich für die Dauer der im Arbeitsvertrage vorgesehenen Kündigungsfrist aus dem Lohn auszahlen zu lassen. Verweigert der Arbeitgeber die Auszahlung dieses Lohnes, so empfehlen wir dem auf diese Art entlassenen Arbeiter, den Klagenweg zu befreiten. Denn nur wenn die Arbeiter ihr Recht bekämpfen, dann werden die Unternehmer auch die Rechte der Arbeiter anerkennen.

**Leis.** Am 17. Mai, am Tage der Pfingsten, wird je ein Sonderzug von Leipzig und Halle nach Hamburg abgehen, zu dem in Leipzig und Halle Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse mit 50%iger Ermäßigung zu ermäßigten Preisen nach Hamburg, Bismarck, Kiel, Büchelberg, Barchleben, Delitzsch und Westerland auf Samstagsausgaben werden. Freitags wird nicht gemährt. Zum Antritt an diese Sonderzüge werden auf der Station **Weihenfels** nach Halle und auf den Stationen **Halle** und **Leis** nach Leipzig vom 13. bis 15. Mai abends 6 Uhr Anfahrtsfahrkarten mit Preisermäßigung und ebenfalls mit 50%iger Ermäßigung herausgegeben. Gleichzeitig mit der Anfahrtskarte nach Halle oder Leipzig ist eine Sonderzugkarte zu lösen. Näheres über die Breite wird von der Fahrkartenausgabe stellen mitgeteilt. Wer also von unseren Leuten nach Hamburg eine Anfahrtskarte machen will, möge hiervon Notiz nehmen. Die Rückfahrt kann jederzeit erfolgen.

**Leis.** Am Dienstagabend hält im Restaurant Schindler in der Gartenstraße der Sozialdemokratische Verein seine Versammlung ab, in der der Genosse Ernst Grenz aus Leipzig zu einem Vortrag das Thema gewählt hat: Ein politischer Rückblick. Wir machen alle Arbeiter hierauf aufmerksam und betonen, daß zu dieser Versammlung jedermann Zutritt hat. **Leis.** Der Vorstand in Leis, bezieht sich der heutige Berichterstatter der bürgerlichen Presse über die Hinterdie Affäre. Wenn es nur ein Sozialdemokrat gewesen wäre, dann würde er es in alle Welt hinausposaunen haben. Ueberrings muß unsere liebe Korrespondenz dahin berichtet werden, daß nicht der Wahldarm, sondern der Gehirnteil der kleinen Heuberg angeknoselt war.

**Seine Provinzial-Verdienste.**

In Wolf ist der 50jährige Gruenaufer Weber von seinem Kartoffelwagen, als er sich von seinem Arbeitsplatz aus vorüber beugen wollte und abwärts, überfahren und getötet worden. — Auf ähnliche Weise kam ein 10jähriger Knabe des Hüttenwerks Wip in Vertretung ums Leben. — Die Ehefrau des Bergmanns Krause in Loftermansfeld starb an den Folgen einer Blutvergiftung, die durch eine kleine Verletzung an der Hand entstanden war.

**Vermischtes.**

**\* Verheerender Vulkanausbruch.** Aus New-York wird vom 8. Mai gemeldet: Der Dampfbohrer, der am 7. Mai von Santa Lucia nach Managua abgegangen war, kehrte mit der Meldung zurück, daß St. Viers durch vulkanische Ausbrüche vollständig zerstört wurde. Die meisten Einwohner seien ums Leben gekommen, alle Schiffe im Hafen seien zerstört. Der Dampfbohrer konnte alle Mann von Bord verloren haben. Der Vulkan ist fast ganz erloschen. Der Kapitän erlitt schwere Brandwunden. 17 Mann der Besatzung sind tot. Eine Freitag mittag in Paris eingetroffene Depesche des in Paris residierenden Gouverneurs der Insel Martinique, Mr. Woulet, berichtet die anfangs gehegte Hoffnung, daß sich ein großer Teil der Bewohner des neueren Teils von St. Pierre habe retten können. Die Zahl der bisher geretteten Menschen übersteigt nicht 33, auf 25 000 wird die Zahl der Opfer geschätzt.

**Letzte Nachrichten.**

**Frankfurt a. M., 10. Mai.** Die Franz. Bg. meldet aus New-York: Der britische Postdampfer Est fuhr letzte Nacht 5 Meilen an der Küste von St. Pierre vorbei, wurde böslich mit Mische überdeckt und erlitt in der Richtung auf die Stadt nur unbedeutende Verwundungen. Es wurde ein Boot ausgelegt, welches an der Küste hinfuhr, aber es waren nur Staub und Flammen zu sehen, welche die Luft erfüllten. Zwei Nobel-Dampfer, die nach Unterbrechung des Rebells nach Martinique fuhren, wurden zerstört. Nach ungenügenden Schätzungen kamen 40 000 Menschen ums Leben. Die bisher freitötend gewesenen spanischen Deliquenten sind in den letzten Tagen verurteilt, so daß Pumpwerke angelegt werden müssen.

**Berlin, 10. Mai.** Aus New-York wird gemeldet, daß nicht nur die Stadt St. Pierre zerstört sei, sondern auch Tausende der Bewohner in der Umgebung, die zollhoch mit Mische bedeckt ist, am Verhungern sind. Die Lebensmittel sind von St. Thomas, San Juan und Puerto unterwegs. Die Bewohner der umliegenden Inseln fliehen die früher der Kriegsschiffe an, sie anzunehmen. Die Vulkan auf Dominica sind ebenfalls in bedeutende Tätigkeit geraten.

**Paris, 10. Mai.** Als der Vulkan auf der Insel Martinique in der Nacht zum 4. Mai zu arbeiten begann, wurden große Lavaströme ausgepfeht. Man hielt die Eruption zunächst für unbedeutend, aber am 5. erfolgte der große Ausbruch. Am 6. Mai telegraphierte der Gouverneur an den Marineminister, daß der Vulkan der Stadt fast bedrohe. Der Deputierte von Guadelupe richtete an das Kolonialministerium ein Schreiben, worin er eine offizielle Hilfsaktion und Bildung eines Komitees zur Unterstützung der Verunglückten anregt.

**Gumbinnen, 10. Mai.** Da wegen die Freisprechung Siskels und Martens keine Revision eingelegt worden ist, wird Martens im Juni das Gefängnis verlassen, in dem er zur Zeit wegen Fahnenflucht die einjährige Strafe verbüßt.

**In die Hausfrauen des Argentines Konsum-Vereins!**

(Eingel.)  
So oft, wie eine General-Versammlung des Allgemeinen Konsumvereins stattfand, so oft hat man auch eine gewisse Aufregung bei den Hausfrauen dieses Vereins wahrnehmen können, und zwar deshalb, weil die Frauen von den landlichen Verhandlungen und etwaigen Veränderungen des Vereins auf geschäftlichen Gründen ferngehalten wurden, und es erklärte sich von selbst, daß die Mehrzahl der Hausfrauen den großen Aufgaben und den Ideen eines Konsumvereins so wenig Verständnis entgegenbringen und den von den Frauen und der Konsumvereins ausgeprägten unwahren Behauptungen, die dahingehend, den Verein zu schließen, leicht zugänglich sind. Die Hausfrau soll die Ziele des Konsumvereins sein, weil sie diejenige ist, die mit der Qualität und Quantität und den Preisen der Waren am besten vertraut ist. Am Montag, den 12. d. M., findet im Volkshaus eine Versammlung statt, die sich mit den Ideen und Eingebungen der Konsumvereins befassen wird, in welcher Frau S. sein nach Hamburg, welche mit den gesellschaftlichen Einrichtungen gut vertraut ist, referieren wird. Es ist erforderlich, daß alle Frauen, welche Interesse am Konsumverein haben, auch in der Versammlung erscheinen. Gerade jetzt ist es notwendig, weil wir mit den fortwährend unliebbarsten Beschlüssen mit den höchsten Behörden zu thun haben. Auch diese Frage, betriebs Gründung einer eigenen Bäckerei, wird erörtert. Emil Koch.

**Briefkasten der Redaktion.**

**S. D.** Bei 320 M. Einkommen erreichen Sie bei 300 Arbeitsstunden ein Einkommen von 900 M. pro Jahr. Davon gehen 50 M. für ein Kind und 34.82 M. für Kranken- und Invalidenbeiträge ab, so daß Sie unter 900 M. bleiben. Die Ausgabe für Miete ist nicht abzugestrichen. Sie müssen also reklamieren.

**A. R. Tretha.** Jansoh, liefern er im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte ist. **M. M.** Die Steuern sind zu hoch. Bei einem Einkommen von 300 420 Mark kann man zu 1.20 M. jährlich veranlagt werden, wozu allerdings Schul- und Kreisabgaben kommen. Reklamieren Sie doch. **D. Krüger, Weihenfels.** Sie erklären, daß Sie deshalb zum Bauarbeiterverband übergetreten sind, weil nach ihrer Meinung die Interessen der Bauarbeiter im Arbeiterbundesverband niemals Wahrung finden. Alle anderen Bemerkungen haben mit der Sache nichts zu thun und ist ihre Veröffentlichung deshalb unterlassen worden.

**Standsamtliche Nachrichten.**

**Halle (Mord.)** Aufg. 30. d. M. Aufgehoben: Ingenieur Elvers und Schlosser Dan Altona und Heinrichstraße 9. Maurer Debarde und Auguste Stopp (Lehndorf) und Ludwig Wuchererstraße 27. **Chefverhaftung:** Kaufmann Goldstein und Elisabeth Gerlich (Geiststraße 24). **Geborenen:** Handelsmann Wilde S. (Bismarckplatz 2). Arbeiter Ballas E. (Germannstraße 19). Arbeiter Hünert E. (Wendelstraße 20). Arbeiter Müller L. (Kerkerstraße 4). Maurer Riemann E. (Große Brunnenstraße 3). Schneider Friele S. (Gentrietenstraße 31). Musiker Mohr S. (Friedrichstraße 29). Hauptmann Wilmann L. (Schildgäßchen 21). **Gestorbenen:** Schneider Ott E. 5 J. (Schillerstraße 59). Verkorbener Arbeiter Eider S. 3 J. (Geiststraße 2). Arbeiters Witwe Fischer, 46 J. (Am Kirchhof 20).

**Sprechstunden des Arbeiter-Sekretariats** nur Donnerstags von 9-11 und 4-8 Uhr. **Antwortwärtigen Anfragen** ist stets Briefmarke als Rückporto beizufügen. **Sprechstunde der Redaktion** nur mittags von 1/2 12 bis 1/2 1 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: H. Weichmann in Halle.

**Babyshuhe Kinderstiefel Kinderstiefel Weisse Schuhe Gelbe Schuhe**

# Die ganze Welt staunt über die Schönheit und Passform

Deutschlands bedeutendste Schuhwarenfabrik Burg bei Magdeburg.  
72 eigene Geschäfte.  
Wöchentliche Fertigstellung ca. 22000 Paar. 1500 Arbeiter u. Beamte.  
Vorkaufshaus: 1 Schmeerstr. 1. Halle a. S. 1 Schmeerstr. 1.

Unsere Fabrikate sind mit der goldenen Medaille prämiert.

**zu Pfingsten neu eingetroffen.**

**unserer Schuhe und Stiefel**

**Braune Damen-Schuh- und Knopfstiefel, sehr elegant, N. 5.90.**

**Braune Damen-Fremden-Schuh-Schuh- und Knopf, sehr chic, N. 5.90.**

**Wichelder von M. 5,— an.**

**Bestes Ziegenleder sehr chic, Mk. 7.50**

**Vorzüglich, Chevreau, mod. Façon, Mk. 9.50**

**Wichelder von Mk. 6.50 an.**

**Wichelder, ganz glatt, von Mk. 5.25 an.**

**Rindleder, sehr stark, von Mk. 5.90 an.**

**Das Beste und Bequemste Mk. 0.80**

**Braune Ziegenleder Schuhstiefel Mk. 8.75**

**Spangenschuhe Lastingschuhe Lawn-Tennis-Schuhe Turnschuhe Sandalen Sportschuhe**

Montag den 12. Mai abends 8 1/2 Uhr in Osbergs Bekkenc

## öffentliche Versammlung

für die Mitglieder und Frauen des  
**Allgem. Konsum-Vereins**  
zu Halle a. S.

Tagesordnung: „Praxis und Idealismus in den Konsumvereinen, mit besonderer Berücksichtigung der Hall. Verhältnisse.“  
Referent: Frau H. Kleinbach-Sambura.

Su dieser sehr zeitgemäßen Versammlung werden speziell die Frauen des Vereins erucht, recht zahlreich zu erscheinen. S. A.: E. R. O. G.

**Allgem. Konsum-Verein für Mühlberg a. G. und Umgegend. E. S. M. I. S.**

Sonntag den 18. Mai abends 8 Uhr im Elisabethchen  
**ordentliche General-Versammlung**

Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 1901/1902. 2. Wahl eines Geschäftsführers und eines Aufsichtsratsmitgliedes. 3. Anträge: dieselben müssen, falls sie Erledigung hinsichtlich finden, 3 Tage zuvor beim Unterzeichneten schriftlich eingereicht werden.  
Bernhard Küssler,  
Vorstandender des Aufsichtsrates.

## Wilhelmshöhe.

Morgen Sonntag den 11. Mai

**gr. Bandonion-Musik**

wozu freundlichst einladet

**A. May.**

## Weinberg.

Sonntag den 11. Mai von 5 Uhr an  
**ft. Speckkuchen, ft. Bagout fin.**

Grosse Bekunigungs- und Spielplätze.

Nachmittags von 3 1/2 Uhr: Gesellschaftskränzchen.

Emil Kunze.

Die Firma

**H. Elkan,**  
Halle a. S.  
Leipzigstr. 87.

empfeht für

**Braut-Ausstattungen**

fertige Betten, Bettbezüge,  
Bettlatten, Körper-Zuleit,  
Bettdecken, Teppiche, Gardinen.  
ic. ic.

Neu!

**Den Alten zur Ehr, den Jungen zur Lehr.**

Anstalts-Vorkarten.  
Einigungs-Kongress der deutschen Sozialdemokratie zu Gotha  
22-27. Mai 1875.

Gute Photographien der Delegierten.

Preis 10 Pf.

Zu beziehen durch die  
**Volksbuchhandlung, Geiſtſtraße 21.**

# Julius Hammerschlag

36 Gr. Ulrichstr. 36, nahe der Alten Promenade.

Spezialgeschäft für:

## Fertige Herren- u. Knaben-Garderobe.

Eleg. Herren-Anzüge  
Neuheiten der Saison 10—24 Mk.

Herren-Modell-Anzüge  
Ersets für Massarbeit 25—45 Mk.

Frühjahrs-Paletots  
chice Façons 12—30 Mk.

Fesche Herren-Hosen  
eine Riesen-Auswahl 2—12 Mk.

Sommer-Loden-Joppen  
bewährte Qualitäten 3—8 Mk.

**Anzug nach Mass unter Garantie von 36 Mk. an.**



Alleinverkauf für Halle  
Kips-Pilot-Hose  
neue Webart, garantiert  
farbecht, gestreift u. einfarbig,  
mit u. ohne Latz,  
unverwüstlich.

Jünglings-Anzüge  
haltbare Stoffe 6—18 Mk.

Knaben-Spiel-Anzüge  
nur gutausende Façons 3—15 Mk.

Knaben-Schul-Anzüge  
praktische Farben u. Stoffe 2—8 Mk.

Einzelne Knaben-Hosen  
aus Resten gefertigt pr. Stck. 1.50 Mk.

Einzelne Knaben-Joppen  
aus Loden u. Buckskin 2—4 Mk.

**Barchent-Hemden**  
für Männer u. Frauen, eigenes Fabrikat,  
weit u. komplett geschnitten.

**Arbeits-Garderobe**  
in denkbar grösster Auswahl und Viel-  
seitigkeit, allerbilligst.

Berufs-Kleidung für Fleischer, Konditor, Friseur, Mechaniker, Maler etc.

Stiefel und Schuhe werden billig  
repariert, wie bekannt, mit gutem  
gebrauchten Riemenleder, nur bei  
J. Sternlicht, Alter Markt 11.  
Berufsprücher 1148.

Ein Wohnhaus in der Nähe von  
Galle sofort billig zu verkaufen.  
Zu erfragen  
Nietleben, Eislebenstr. 11.

# Sommer-Saison Neuheiten.

**Herren-Anzüge**

Jackettfaçon, modern gearbeitet, vorzüg. Sitz  
von 12 bis 45 Mark.

**Sommer-Paletots**

in feinfarbigen Satins, Velour, Kammgarn und  
Covercoats, sehr grosse Auswahl  
von 12 bis 52 Mark.

**Gesellschafts-Anzüge**

Rock-Façon  
ein- und zweifelhig, sehr elegant  
von 22 bis 48 Mark.

**Havelocks**

in porösen wasserdichten Loden von 9 Mk. an.

**Knaben-Anzüge**

hervorragende Auswahl in Neuheiten, Schul-  
Anzüge von 2.50 Mk. an.  
Einzelne Mäuschen von 1 Mk. an.

**Gummi-Regenmäntel.**

Anfertigung nach Mass  
unter Leitung eines bewährten Zuschneiders.  
Garantie für tadellosen Sitz.

# Moritz Cahn

Grosse Ulrichstrasse 3.

Billigste, feste Preise.

Umtausch gestattet.

**Auf Teilzahlung!**

Schneidige  
**Herren-Anzüge  
u. Paletots.**

Anzahlung 6 M., wöchentl. 1 M.  
nur bei

Robert Blumenreich,  
Galle a. S., Gr. Ulrichstr. 24.

**Auf Teilzahlung!**

Elegante  
**Damen-Jackets  
u. Kragen.**

Anzahlung 3 M., wöchentl. 1 M.  
nur bei

Robert Blumenreich,  
Galle a. S., Gr. Ulrichstr. 24.

**Auf Teilzahlung!**

Schöne  
**Knaben- und  
Burschen-Anzüge**

Anzahlung 3 M., wöchentl. 1 M.  
nur bei

Robert Blumenreich,  
Galle a. S., Gr. Ulrichstr. 24.

**Auf Teilzahlung!**

Geldene u. silberne  
**Damen- und Herren-  
Uhren.**

Anzahlung 3 M., wöchentl. 1 M.  
nur bei

Robert Blumenreich,  
Galle a. S., Gr. Ulrichstr. 24.

**Auf Teilzahlung!**

Neuheiten in  
**Kinderwagen.**

Anzahlung 5 M., wöchentl. 1 M.  
nur bei

Robert Blumenreich,  
Galle a. S., Gr. Ulrichstr. 24.

**Auf Teilzahlung!**

Neuheiten in  
**Sportwagen,  
Zelterwagen.**

Anzahlung 3 M., wöchentl. 1 M.  
nur bei

Robert Blumenreich,  
Galle a. S., Gr. Ulrichstr. 24.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaren, Teppiche, Gardinen, Wäsche, Kleiderstoffe, Nähmaschinen, Schuhwaren, Schirme, Hüte etc.

In allen Abteilungen größte Auswahl! Strengste Discretion!  
Frachtfreie Lieferung auswärtiger Sendungen.  
Kunden ohne Anzahlung.

Meine Verkaufsräume sind auch abends tagshell elektrisch beleuchtet.

**Robert Blumenreich**

Waren- und Möbel-Kredithaus.  
Galle a. S., Gr. Ulrichstraße 24, part., 1. u. 2. Stage.

**Sämtliche Parteischriften**

empfeht Die Volksbuchhandlung, Geiſtſtraße 21.

**Walhalla-Theater.**  
 Direction: Richard Schubert.  
 Nur kurze Zeit:  
**Mimiplastika.**  
 Hygiation-Galerie.  
 15 Damen, 5 Herren, 1 Kind.  
 Lebende Bilder, Wamoor-Gruppen,  
 Reliefs und Bendant-Bilder,  
 zu 2-3 u. 5 Gruppen zu gleicher Zeit  
 gestellt. Schimmingsolle Brust!  
 Skiofale Vorträge u. das übrige  
 glänzende Programm:  
**Szarvasi-Ferenez-Truppe,**  
 7 Berionen.  
**Stelling und Revell.**  
**James Basch**  
 u. s. w. u. s. w.  
 Anfang 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.  
 Morgen Sonntag den 11. Mai  
 von 11<sup>1/2</sup> - 1<sup>1/2</sup> Uhr  
**großer Frühshoppen**  
 mit Free-Konzert.  
 Abends 8 Uhr  
 grosse brillante Vorstellung.

**Apollo-Theater**  
 Direction: Gustav Poller  
 am Riebeckplatz, nächste Nähe  
 vom Haupt-Bahnhof.  
 In den Gartenanlagen:  
 Sonntag d. 11. Mai, vorm. 11<sup>1/2</sup> - 1<sup>1/2</sup>  
**grosses Früh-Konzert.**  
 Von nachmittags 4 Uhr ab:  
**grosses Nachmittags-Konzert.**  
 Entree frei! Entree frei!  
 Abends 8 Uhr:  
**gr. Abendvorstellung.**  
 Das großartige Mai-Programm.  
**Ariola Nemanowies-Truppe.**  
**L. Rodans u. Miss Claire.**  
**Mr. Carletta.**  
**Boog u. Staaes.**  
**Martin Vallée.**  
**Hedwig Böring.**  
**Wolpert-Trio.**  
**Agathe Vernon.**  
**Drüses Velograph**  
 Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

**Zoologischer Garten.**

Erwachsene 50 Pf. Kinder 30 Pf.  
 Morgen Sonntag den 11. Mai nach-  
 mittags von 3-8<sup>1/2</sup> Uhr abends  
**gr. Extra-Konzert.**  
**Zum letzten Dreier!**  
 Mierseburgerstraße 29.  
 Sonntag den 11. Mai von nach-  
 mittags 4 Uhr an  
**gr. Gesellschafts-Fränzchen**  
 des Regellubs „Gauonia“.  
 Gaste willkommen.  
 Der Vorstand. Der Wirt.  
**„Schmelzers Höhe“**  
 Sonntag den 11. Mai  
**Unterhaltungs-Abend.**  
 Es ladet freundlichst ein  
**Fr. Emmer.**  
**Thielemanns Restaurant u. Koch-  
 fleisch-Sperrwirtschaft.**  
 Reinen werten Gästen sowie Freun-  
 den und Bekannten zur Nachricht, daß  
 ich mein Restaurant bedeutend ver-  
 größert und vollständig neu renoviert  
 und nach althergebrachter Art eingerich-  
 tet habe. Von heute ab bei jedem  
 Antritt  
**gr. Alpenglockenläuten.**  
 Zum fleißigen Besuch ladet freund-  
 lichst ein **Albert Thielemann.**  
**Roter Adler, Trotha.**  
 Sonntag von nachm. 2<sup>1/2</sup> Uhr an  
**öffentliche Ball-Musik,**  
 wozu freudl. einladet **Fr. Liebig.**  
**Bureau für Rechtssachen.**  
 Klagen, Gesuche, Reklamationen,  
 Zahlungsbefehle v. fertigt iudgemäß  
 und billig an.  
 Auskunftserteilung in allen Rechts-  
 angelegenheiten.  
**Bureau für Rechtssachen: Adolfr. C. P.**

Gr. Ulrichstr. **M. Bär,** Gr. Ulrichstr. **54.**  
**Zassen** Ober- und Unterlasse 8 Pf.  
**Kaffeekannen** echt Porzellan 18 und 15 Pf.  
**Zheekannen** echt Porzellan 35, 25 und 18 Pf.  
**Sauciären** dekoriert 50 Pf.  
**Kartoffelschüssel** mit Deckel dekoriert 75 Pf.  
**Jassen** Ober- und Unterlasse, edles Porzellan, dekoriert 14 Pf.  
**Kaffeekannen** echt Porzellan, fein dekoriert 95 Pf.  
**Suppenschüsseln** mit Henkel 55 und 42 Pf.  
**Waschbecken** groß 55 und 42 Pf.  
**Salz- u. Mehlmetzen** weiß 28 Pf.  
**Salz- u. Mehlmetzen** blau 36 Pf.  
**Obstgarnituren** 6 kleine und 1 große Schale, bunt 1.65 und 2.50 Mk.  
**Kaffee-Services** Steilig, ff. dekoriert von 2.- Kart an.

**Bierservice** mit 6 Gläsern 68 Pf.  
**Butterdosen** 28 Pf.  
**Fischglas m. 2 Gold-  
 fischen** 25 Pf.  
**Zitronenpressen** 10 Pf.  
**Weingläser** 9 Pf.  
**Wassergläser** 3 Pf.  
**Sturzflaschen** 14 Pf.  
 (Flasche mit Glas).  
**Sturzflaschen** geschliffen 50 Pf.  
**Becher m. Goldrand** 7 Pf.  
**Römer** 1/4 Liter 20 Pfg.

**Sportwagen** in reicher Auswahl vom ein-  
 fachsten bis elegant. Genre.  
**Sommer-  
 Spielwaren.** Stets das Neueste.  
**Kinderwagen** mit und ohne  
 Gummireifen. Billigste Preise.

**Gratis 10 Mk. 20 Mk. 30 Mk.**  
 bei Einkauf von **Bon** über 3 Visit- über 6 Visit- über 12 Visit-  
 Giltig für eine er- oder 6 Post- über 9 Post- über 12 Post-  
 wachsene Person Kartenbilder Kartenbilder Kartenbilder.

Gr. Ulrichstr. **M. Bär,** Gr. Ulrichstr. **54.**

**Bis**  
**Pfingsten**  
 verkauft  
**fabelhaft billig**  
**Arthur Mendelsohn**  
 Gr. Ulrichstr. 8  
**Herrn-, Knaben- u. Arbeiter-Garderoben**  
 meine riesenbestände in  
 Vorhanden der Saison streng reelle Bedienung.  
**Sämtlicher Konsumwaren.**  
 Herr **Otto Meyerstein**, früher  
 Teilhaber und ist bereits  
 in meinem Geschäft.  
 Bis

**Bürgerliches Speischaus**  
 Restaurant und Gartenlokal  
**Kleiner Sandberg 12 (nahe der Leipzigerstr.).**  
 Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehlen unsere  
 vorzügliche Küche für Hochfeisch aus der altrenommierten Fleischschädlerei  
 Turm, in sauberster Zubereitung zu billigen Preisen.  
 Zugfreier Garten. - ff. Winterliches und Kulmbacher Bier.  
 Hochachtung  
**Wilh. Kahndorf und Frau**  
 geb. Thorm.  
 Gut erh. Kinderwagen mit Dunst-  
 bild u. deck. Zimmererz. 18, 8, 1.  
 Gut erhaltene Sofa zu verkaufen.  
**Kahndorf, Hauptstr. 25.**  
 Klaviere u. gut veru. u. rein gestimmt  
 v. Laue, Kuchgasse 3, D. P.

**Abbruch**  
**Kl. Klausstr. 7**  
 soll nächste Woche wegen nur noch kurzer  
 Abendszeit sehr bill. verkauft werden:  
 Haus, Stuben- und Schlafkammern, 100  
 Fußes Bruchstein, 2000 Kauersteine,  
 Kuchel, Balken u. Sparren, Säulen  
 in allen Längen u. Stärken, 25 Meter  
 Sandsteinplatten, 800 Meter Bretter,  
 120 Fußes Brennholz und verschied.  
 andere. Auch Sonntag findet der Ver-  
 kauf bis 9<sup>1/2</sup> Uhr statt.

**Bären-Bräu.**  
 Heute Sonntag  
**Familien-Abend**  
 mit unvollständiger Unterhaltung sowie Ordens-  
 verteilung an die neuen Bärenritter.  
 Wer nicht erscheint, verdammt viel,  
 darum muß jeder nach dem  
**Bären-Bräu.**  
**Stiefel und Schuhe,**  
 sehr dauerhaft, aus guten Zuthaten  
 gearbeitet, wie bekannt, empfiehlt zu  
 billigen Preisen nur **J. Sternlicht,**  
 Alter Markt 11. Fernr. 1148.

**Sonnenschirme,  
 Regenschirme,  
 Zierregenschirme**  
 billige Preise  
 am Platz.  
**Schirm-Fabrik v.  
 L. M. Werkmeister**  
 16 Leipzigerstraße 16.  
**Leiche-Fahrräder** sind dauerhaft,  
**Leiche-Fahrräder** sind leicht lauf.,  
**Leiche-Fahrräder** sind elegant,  
**Leiche-Fahrräder** kosten Mk. 135  
 mit Glocke u. Laterne unter Garantie  
**G. Leiche, Kl. Ulrichstr. 18.**  
**Größte Reparatur-Werkstatt.**  
 Eleg. Niedererker, Vertikum, Sofa,  
 Büchschrank, Pfeilertisch, Stühle, Bett-  
 stellen mit u. ohne Matr., Küchenmöbel,  
 neu und gebraucht, verkauft billig  
**Max Jungblut, Ludwig-Buchere-  
 straße 51.**

**Holzschube mit Hackenisen**  
 für Brauer u. Fleischer  
 aus gutem Material gearbeitet, offeriert  
 billigst **Goldschmidt** von **Hr. Knige,  
 Gottesackerstr. 14.**

**Das Schuh-Waren-Lager**  
**Wühlgasse 2**  
 empfiehlt sich dem geehrten Publikum  
 von Halle u. Umgegend bestens.  
 Bestellungen nach Maß, Reparaturen  
 werden prompt ausgeführt.  
**H. Wolf, Schuhmacherstr.**

**Schleider-Ausschnitt**  
 Sämtliche  
 Schuhmacher-Art. und Werkzeuge  
 empfiehlt zu billigsten Preisen

**X. Wiebach, Nikolaistraße 12.**  
**Brennholz**  
 trocken, à 400 30 Pfg., Heine Föhre  
 225 Mk. frei Haus.  
**Goldschmidt Gottesackerstr. 14.**

**Schultornister,  
 Schultaschen,  
 Schulbücher,  
 Schieferstiftger,  
 Federhalter,  
 Bleistifte,**  
 empfiehlt billigst  
**Bolfsbuchhandlung**  
 Geißstraße 21.

**Heizer,**  
 gel. Schloffer, tüchtig, solch, per sofort  
 dauernde Stellung geb. Off. sind 200  
 an die Expedition dieses Blattes.  
 Sofort oder zum 15. Mai ein ehr-  
 liches, sauberes  
**Mädchen gesucht.**  
 Näheres Fürstenthal 9, I. r.  
 Schloffer (1. ob. 2. S.) v. Waffingstr. 5, I. r.



## Die Aufgaben unserer Presse.

In der Neuen Zeit veröffentlichte Genosse Julian Borchardt inlängst folgenden Artikel:

Wie einigen Monaten wurde unsere Parteipresse einer Kritik unterzogen, bei der man zwei wichtige, wenn nicht die wichtigsten Punkte übergang, nämlich die Fragen: Welches sind die Anforderungen, die an eine sozialdemokratische Tageszeitung gestellt werden sollten, und welches sind die Anforderungen, die das Publikum in Wirklichkeit stellt? Und andererseits, wie verhalten sich unsere Redakteure gegenüber den wirklichen Anforderungen des Publikums und gegenüber den Anforderungen, die sie selbst an ihr Blatt stellen müßten, wenn das Publikum dies unterläßt?

Voraussetzungen ist, daß ein durchgreifender Unterschied gemacht werden muß zwischen unseren großen und unseren kleinen Zeitungen. In Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden und München ist das Publikum wie die bürgerliche Presse von ganz anderer Art als in kleineren Orten, und andererseits auch unsere Zeitungen dort über eine größere Anzahl Redakteure verfügen, während die meisten Provinzialblätter nur zwei, manche gar nur einen einzigen besitzen!

Was uns den Konstruktionskampf mit der bürgerlichen Presse von vornherein erschwert, ist, daß jeder neue Leser von uns daselbe verlangt, was er von der bürgerlichen Presse zu erhalten gewöhnt ist.

Dies Verlangen ist ja sehr erklärlich. Seit vielen Jahrzehnten besteht in Deutschland eine bürgerliche Presse, die, mag sie nun konservativ oder liberal, katholisch oder evangelisch, orthodox oder freigeitig sein, doch in ihren Grundzügen immer dasselbe bietet. Was verschieden ist, sind die Zeitarikel und die sonstige Behandlung bodenpolitischer Fragen. Aber die Auswahl des Stoffes, die Anordnung des Stoffes, kurz der allergrößte Teil des Inhalts ist derselbe; man kann ziemlich sicher sein, in jeder größeren Zeitung, ganz gleichgiltig welcher Partei sie angehört und in welchem Orte sie erscheint, ungefähr denselben tatsächlichen Inhalt wiederzufinden.

Selbst die Verhältnisse der Zeitarikel ist nicht so groß, wie man glauben sollte. Die verschiedenen Blätter zeitarikeln nämlich alle über dieselben Dinge. Das eine nennt gut, was das andere schlecht nennt; aber was sie zur Verbesserung ausweisen und dadurch dem Leser als besonders wichtig hinstellen, das ist so ziemlich dasselbe.

Ja, die Gleichartigkeit geht sogar noch weiter. Sie erstreckt sich — so sonderbar es klingen mag — bis auf den lokalen Teil. Natürlich gibt es an jedem Orte lokale Ereignisse, die nur für die Bewohner dieses Ortes und für niemand sonst von Interesse sind. Das sind aber nur die mindest wichtige. Jedes lokale Ereignis, das nur einigermaßen von Wichtigkeit ist und das sich etwa in Breslau ereignet, findet man auch in Berliner Tageblatt, im Hannoverischen Courier, in der Frankfurter Zeitung, in Hamburgischen Korrespondenten.

Dies gilt für die großen bürgerlichen Blätter. Was die kleinen Zeitungen anbetrifft, die sich keine eigenen Berichtserfasser an allen Ecken der Welt halten können, und von denen viele nicht einmal einen brauchbaren Redaktionsdienst haben, so sind sie im wesentlichen auf den Abruf aus den großen Zeitungen und auf die sogenannten „Wachstafel“ angewiesen, die sie aus dem Bureau ihrer Parteien erhalten. Um auch Eigenes hinzuzufügen, pflegen sie den lokalen Statistik, der darin besteht, Lokale Ereignisse von geringem und geringstem Interesse gewaltig aufzubauhen und „Artikel“ daraus zu machen. So meine dann besonders die in den kleinen Provinzorten erscheinenden „Staatsbehaltenden“ Blätter (in erster Reihe die Amtsblätter), die nur auf diese Weise das Interesse ihrer Leser festhalten und ihre Existenz sichern können.

Blätter dieser Art existieren an sämtlichen Orten Deutschlands. Und wer nun eine Reihe von Jahren hindurch seine geistige Nahrung aus der bürgerlichen Presse gezogen hat, der ist an eine ganz bestimmte Art von Zeitungsbereiterei gewöhnt. Er verlangt die Befriedigung einer Reihe von Bedürfnissen, die ihm erst durch die Zeitungen selbst und durch die Art und Weise, wie sie sich entwickelt haben, anerzogen worden sind. Viele von diesen Bedürfnissen würden gar nicht existieren, wenn sich unser Zeitungswesen in anderer Weise entwickelt hätte.

Diesem Sachverhalt gegenüber befindet sich die sozialdemokratische Presse in einer schwierigen Lage deshalb, weil unter den Anforderungen, die hiernach im allgemeinen an die Zeitungen gestellt werden, sich solche befinden, welche zu befriedigen ein sozialdemokratisches Blatt nicht gewillt sein darf. Hindernis gibt es eine ganze Reihe anderer Dinge, welche ein sozialdemokratisches Blatt bringen muß und worüber vor-

läufig ein Bedürfnis unter den Lesern eigentlich noch gar nicht vorhanden ist. Dieses Bedürfnis muß erst geweckt, muß den Lesern erst anerzogen werden.

Welches sind die Anforderungen, die das Publikum, nach dem Muster der bürgerlichen Presse, auch an unsere Zeitungen stellt, und welches sind insbesondere diejenigen darunter, deren Befriedigung wir absehen müssen?

Der Leser einer bürgerlichen Zeitung verlangt von seinem Blatte im wesentlichen zweierlei: Nachrichten und Zeitvertreib. Er will wissen, was in der Welt passiert, und er will sich eine oder einige Stunden des Tages auf bequeme Weise vertreiben. Diese Bedürfnisse aufzueisen und für den eigenen Geschäftsbetrieb zu verwenden, das ist im wesentlichen die Aufgabe der bürgerlichen Presse.

Aber nicht was das Publikum verlangt, bringt die Presse, sondern was die Presse bringt, das verlangt das Publikum. Deswegen haben ja manche Blätter die Aufgabe, das Publikum in bestimmter Richtung und zu bestimmten Zwecken zu bearbeiten, zum Beispiel Stimmung für Flottenvermehrung zu machen oder die Zutretenden bestimmter politischer oder kapitalistischer Gruppen zu vertreten. Von den bürgerlichen Blättern werden durchweg solche Gegenstände in den Vordergrund der öffentlichen Diskussion gehoben, von deren Erörterung sie einen Nutzen für ihre politischen Zwecke erhoffen. Und das Publikum, das ja in einer Linie von einer Zeitung verlangt, daß sie „aktuell“ sei, erwartet, daß wir ohne weiteres diese selben Gegenstände ebenfalls besprechen.

Dürfen und können wir diesem Verlangen stets ohne weiteres willfahren? Nebenbei nein. Wir dürfen es nicht, weil wir dadurch unter Umständen die Zwecke unserer Gegner fördern; und wir können es nicht, weil wir noch andere, wichtigere Aufgaben haben, und weil für alles unser Raum und unsere Mittel nicht reichen (man vergesse nicht, daß ich stets in erster Linie unsere kleine Provinzpresse im Auge habe). Aus den zu behandelnden Gegenständen hat der sozialdemokratische Redakteur immer in allererster Linie das heraus zu suchen, was für die sozialdemokratische, für die Arbeiterklasse von Wichtigkeit ist. Alles andere, und mag es in bürgerlichen Blättern noch so privilegiert werden, darf erst hinterher kommen und wird also häufig ganz wegzulassen sein.

Das ist selbstverständlich, wird man sagen. Allerdings. Und doch liegt hier eine Quelle harten Konflikts zwischen Pressekommissionen und Redaktionen. Denn das Publikum wünscht vor allen Dingen zu erfahren, „was in der Welt passiert“; das heißt, es will zunächst mittheilen denselben tatsächlichen Inhalt haben, wie in den bürgerlichen Zeitungen. Findet es den nicht, so ist es sehr schwer, neue Abonnenten zu gewinnen. Darauf ist aber die Pressekommission bedacht und muß sie bedacht sein. Sie sieht nun freilich ein, daß in unserem Blatte auch noch etwas anderes stehen muß; aber dann verlangt sie beides: es soll alles beprochen werden, was für die Arbeiterklasse von Wichtigkeit ist, es soll aber auch nichts von dem fehlen, was die „öffentliche Meinung“ befähigt. Dem zu genügen, ist einem kleinen Blatte einfach unmöglich. Erliegt man der Welt nicht, und zweitens weil für solche Zwecke zu wenig Redakteure da sind.

Es ergeben sich hieraus Konflikte, die für den nicht Beteiligten manchmal gar nicht merklich sind. So ist mit ein Fall bekannt, wo ein Genosse, der sich sehr für die Zeitung interessierte, regelmäßig das Parteiblatt mit der am Orte erscheinenden gemäßigten Presse verglich; alles, was er dort fand und in unserem Blatte nicht, notierte er sich und rückte dann bei jeder Gelegenheit mit Anklagen gegen die Redaktion heraus. Der Mann meinte es sehr gut, hatte aber von den Aufgaben der sozialdemokratischen Presse wohl kaum die richtige Auffassung.

So komisch nun diese Konflikte für den Unbeteiligten sein mögen, so bitter sind sie für den Redakteur. Er muß darnach streben, sich an die Rücksicht zu halten, die ich oben aufgestellt habe, und dabei hört er nun bei manchem Genossen auf einen beherrschten Widerstand. Denn offenbar haben beide Parteien recht. Das Blatt soll sozialdemokratisch von der ersten bis zur letzten Zeile sein, es soll gegen den breiten Strom der bürgerlichen Presse schwimmen; aber den Abonnenten muß es doch auch haben. Dem, ganz abgesehen vom Geldpunkt, was nützen die schönsten Artikel, wenn sie nicht gelesen werden? Also muß es dem Gedächtnis des Publikums, so wie er durch die bürgerliche Presse nun einmal erzogen ist, auch in irgend einer Weise entgegenkommen. Hier den richtigen Mittelweg zu finden, dürfte im Wesentlichen vom Takte des Redakteurs abhängen, und das hängt mit der Frage der Vorbildung unserer Journalisten zusammen.

Bei denjenigen Bedürfnissen, die wir unserem Publikum er-

nerzieren müssen, handelt es sich im wesentlichen um das große Gebiet der Belehrung. Unsere Zeitungen sollen nicht nur die sozialdemokratische Politik vertreten und fördern, sondern auch die sozialdemokratische Erkenntnis ausbreiten und vertiefen.

Aber auch hier erwächst sofort ein Zweifelpunkt der Wägen. Es soll einestheils die Erkenntnis der sozialdemokratischen Wahrheiten verbreitet, das heißt sie soll immer neuen Lesern zugangen werden. Andererseits soll sie bei den Genossen, die unserer Sache schon gedenken, fortgesetzt werden. Beides ist nicht dasselbe. Ja unter den Genossen selbst, die mit Eifer für unsere Sache eintreten, giebt es große Unterschiede. Hier soll der Redakteur immer die richtige Mitte finden, bald dem einen, bald dem andern etwas bringen, so daß die Zeitung allen interessant ist. Zu dem allen kommt noch die weitere, bedeutsame Aufgabe, daß wir unseren Lesern auch die Grundlagen der allgemeinen Bildung geben müssen, da die Volksschulen so entsetzlich ungenügend sind.

Wir haben da ein ganzes Bündel von Aufgaben, die zum Teil sogar einander zuwiderlaufen, und deren Lösung jedenfalls äußerst schwierig ist. Werden diese Aufgaben von unserer kleinen Provinzpresse in befriedigender Weise gelöst? Oder behält sich unsere kleine Presse auch nur auf dem richtigen Wege zu ihrer Lösung? Wer aufrichtig sein will, wird diese Fragen mit Nein beantworten müssen. Der Grund hierfür ist unserer Zeit im Gebirgsangelegen; könnte man die Arbeit auf mehr Mitarbeiter verteilen, so wäre eher Aussicht, all diesen verschiedenen Aufgaben gerecht zu werden. Der Redakteur hätte dann hauptsächlich nur für jede Aufgabe den richtigen Mann herauszufinden, der sie löst. Uebrigens ist der Mangel an Geld thatsächlich gar nicht so groß, wie man sich häufig einbildet. Es ließe sich thatsächlich in vielen Fällen mit den vorhandenen Mitteln mehr leisten, wenn nicht ein gewisser Mangel an Unternehmungsgestalt dazu käme. Aus dem geistig berechtigten Verlangen, einen Vorgrößen für unvorhergesehene Fälle zurückzubehalten, sperrt man sich nicht selten gegen Ausgabes, die man sich wohl leisten könnte, ohne den Referendats in Gefahr zu bringen, und vergißt, daß die Vergrößerung der Abonnentenzahl, die durch die Verbesserung des Blattes erreicht werden kann, doch auch wieder eine Vermehrung der Mittel bedeutet. Ich bin sehr überzeugt: wenn es uns gelänge, unsere kleinen Blätter auf den Gebieten, welche die bürgerliche Presse abstrahiert nicht pflegt, zu mehrseitigen Zeugnissen auszubauen, und wenn zugleich die gehörige Propaganda für sie gemacht würde — sie würden ihren Abonnentenstand um ein ganz Bedeutendes vermehren.

Des weitern liegt der Grund dieses nicht genügendes Zustandes in der mangelnden Vorbildung mancher unserer Redakteure. Wir haben Redakteure in unserer kleinen Presse, die weder theoretisch noch praktisch genügend ausgebildet sind. Es sei nochmals hervorzuheben, daß dies kein Vorwurf sein soll. Die betreffenden Genossen haben alles Gute für die Sache mitgebracht, und es sind Männer von hervorragender Befähigung unter ihnen. Aber ist ihnen denn die geringste Gelegenheit geboten worden, sich auszubilden?

Nehmen wir zunächst die theoretische Seite. Hier befinden sich nur zu viele Bewerber um Redakteurposten in dem behaglichen Jertum, sie könnten die theoretischen Kenntnisse erwerben, wenn sie erst einmal im Amt seien. Das ist grundfalsch. Wer die Fähigkeit als Redakteur beginnen will, muß eine solide theoretische Vorbildung sich erworben haben. Nicht besser steht es mit der praktischen Vorbildung. Wer sämtliche Theorien in und auswendig kennt, weiß darum natürlich noch lange nicht, wie eine Zeitung gemacht wird. Er lernt's aber auch nicht, sondern wird einfach in die Redaktion hineingeworfen, wo er vielleicht einen Kollegen findet, dem es selbst nicht besser gegangen ist.

Die Redakteure an kleinen Blättern, welche in klarer Erkenntnis ihrer Pflicht darnach trachten, geeignete Mitarbeiter zu gewinnen, stoßen dabei auf Schwierigkeiten, die heute leider noch unüberwindlich sind. Da ist einmal der Einfluß von Genossen, die sich ganz prinzipiell diesem Streben widersetzen, weil sie meinen, daß für jede Sache doch eben der Redakteur bezahlt, daß er die Zeitung schreibt; noch außerdem Mitarbeiter zu bezahlen, ist nur zur Bequemlichkeit der Redakteure begünstigendes Geld. Da ist weiter der schon erwähnte Mangel an Unternehmungsgestalt; viele Verwaltungen, die wohl einsehen, daß Mitarbeiter nötig sind, befürchten von jedem ausgehenden Großen eine finanzielle Schwächung des Unternehmens. So giebt es Verwaltungen, bei denen der Redakteur wegen jeder Ausgabe, die er machen will, erst einen Antrag stellen muß, der natürlich unter Umständen — aus rein fiskalischen Gründen — abgelehnt wird. Inzwischen, all diese Schwierigkeiten wären zu überwinden. Es müßte zum Beispiel

Umfangreichen

# Erweiterungsbaues

wegen

## Extra billiger Verkauf.

Jackets, Paletots, Kragen, Jacken-Costüme, Costüm-Röcke, Blusen, Korsetts, Unterröcke, Mädchen-Kleider und Jackets, Knaben-Anzüge, fertige Wäsche, Strümpfe, Handschuhe, Gürtel, Schleifen, Regenschirme u. dergl.

Jedes Stück ist mit jetziger billigster Preisangabe deutlich versehen.

# Brunner & Benjamin,

Gr. Ulrichstr. 23.





# S. Weiss, Halle a. S.

Auf dem Gebiete der **Herren- und Knaben-Konfektion**

leistet mein Spezial-Geschäft, das grösste der Provinz Sachsen, Unübertroffenes.

Jeder Wunsch des Käufers findet die höchste Befriedigung.

Die Ausstellung von

## Saison-Neuheiten

in mei en 12 grossen Schaufenstern beweist die Leistungsfähigkeit und bitte um gefl. Beachtung derselben.

Ganz besonders mache ich auf die

## Ausstellung von Knaben-Konfektion

in dem separaten Schaufenster meines Geschäftshauses aufmerksam.

**Mk. 8.50**

erhält jeder Käufer bei Auslösung der Bots eines Exemplars

### Ganz Halle für 20 Pfg.

Inhalt:  
Neuestes Eisenbahn-Kursbuch Mai-Oktober 1902. — Plan von Halle und seiner Umgegend. — Mittelster Führer und Plan des zoologischen Gartens auf dem Meisberg. — Verzeichnis staatlicher und städtischer Behörden und Institute. — Sehenswürdigkeiten. — Sammlungen und Museen. — Verzeichnis von Hotels, Gasthöfen, Cafés u. s. w., Reise-Boten und Frachtfrüher-Gelegenheit, überhaupt was für Fremde und Einheimische im Verkehrsinteresse von Nutzen ist.

Preis 20 Pfg.  
Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung**, Geisstrasse 21.



**Selbstöffner Selbstschliesser**  
billigste Preise,  
nur eigene Fabrikate,  
empfiehlt

**Schirm-Fabrik**  
**F. B. Heinzel**, Leipziger-Strasse 98.  
Schirm-Bezüge auf Wunsch in einer Stunde.

**Wenzelhauers Gitarzither**  
ist nur echt zu beziehen aus der Niederlage:  
38 Kl. Ulrichstrasse 38, I.  
Sithern jeder Art werden repariert und neu gestimmt.  
Klavierstimmungen.

# Carl Klingler

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 20, Laden und I. Etage.

**Herren-Anzüge**

**Burschen-Anzüge.**

**Knaben-Anzüge.**

**Sommer-Überzieher.**

**Elegante Kosen.**

**Halle's**  
grosses  
**Kleider-Magazin**  
mit  
**Teilzahlung.**

**Kinderwagen.**  
Anzahlung von Mark 5.—.

Großes  
**Möbel-Lager.**

Geringe  
**Anzahlung.**

Spielend leichte  
**Abzahlung.**

**Damen-Jacketts.**

**Damen-Kragen.**

**Kleider-Stoffe.**

**Stiefel.**

**Hüte.**

**Schirme.**

**Wäsche.**

### Auflösung des Preisrätsels in Nr. 103.

**Alle — Kaffee.**  
Die werten 10 ersten Gewinner sind: Herr A. Stemann, Mittelstr. 8, Herr Stolte, Klausbergstr. 68, Herr Hausmann, Organenstr. 25, Herr Winter, Glandauerstr. 79, Herr Linnig, Bitterfeld, Feldstr. 10, Herr Gennig, Bitterfeld, Schulstr. 2, Herr Heuicher, Grotzenow 4, Herr Wolf, Körnerstr. 14, Herr Hörster, Barz 46, Herr Richter, Vestingstr. 21, wobei die Artikel beiseite werden können.

**Preisrätsel III.**  
Als erstes Wort wird's viel begehrt, Es folgt gleich nach dem Gold im Wert; Das Zweite trägt auf jeden Fall Ein jeder, wer nicht gänzlich fahl.

Wer beides trägt auf seinem Kopf, Ob kürzer oder auch im Popf, Dem soll man nie verwehren Die Fuß' und alle Ehren.

Um meine Artikel einzuführen, befinde ich an alle Leser obigen Rätsels, die dessen Lösung unter Bezugnahme auf diese Zeitung unter Beilage von 50 Pfg. mitzukommen lassen, jedoch nicht der Eilboten oder Dopeiche, ein Geschenk, mindestens 2 weiße Taschentücher und zwar für

I—III je 1 Herrenhose  
IV—X je 1 Herrenhemd ujm.  
Die Namen der ersten 10 Löser werden in 8 Tagen bekannt gegeben und soll das Rätsel bezwecken, Bestellungen zu erhalten.

G. Greiner, Angsburg IV.

**Fussbodenfarbe**  
nat und ohne Lack, schnell und hart trocknend, empfiehlt  
**Ernst Jentzsch**,  
Leipzigerstrasse 31.

**Auf Teilzahlung**  
fertigt Anzüge, Paletots, Kleider nach Maß  
Rad. Podolski, Schneidermstr., Geisstr. 27.

Was die Sozialdemokraten find und was sie wollen.  
Von W. Lednecht.  
Preis 25 Pf.  
Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung**.

## Führe hauptsächlich genagelte Schuhwaren,

da die sogenannten mechanischen Fabrik-schuhe oft nur gepappt sind.

Dass meine **Schuhwaren** sich durch Dauerhaftigkeit und gutes Tragen auszeichnen, beweist

der grosse Umsatz.

Grosse Auswahl aller Sorten in Kalbleder.



Herren-Schuhe  
Damen- "  
Mädchen- "  
Knaben- "  
Kinder- "

in  
schwarzem,  
gelbem  
und  
rotem Leder,  
Segeltuch,  
Lasting  
usw. usw.

# H. Elkan

Halle a. S.,  
Leipzigerstr. 87.

Kaufhaus 1. Rang.

Anzüge.

Paletots.

Kinderwagen.

6 Läden in den Kaisersälen.

# Eigmann

Größtes

Abzahlungs-Geschäft

Halle S.

Große Ulrichstraße 51

Eingang

Schulstraße

6 Läden in den Kaisersälen.

Möbel.

Spiegel.

Polsterwaren.



**R. Sachs Nachf.**

Gr. Ulrichstraße 37.

Stroh-Hüte für Herren u. Knaben,

Filz- und Seidenhüte, Klapphüte, Mützen

in überraschend großer Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen.

## Ich war kahl.

Vor noch wenigen Jahren war mein Schädel ganz kahl. Mein Vater und Großvater waren kahlköpfig. Meiner Mutter Haar war von Natur sehr dünn. Ich hatte mich mit dem Gedanken ausgesöhnt, kahlköpfig zu bleiben, bis ich eines Tages gelegentlich eines Absteckers durch die Schweiz, mit einem älteren studierten Herrn bekannt wurde, welcher mich im Laufe der Unterhaltung kurzweg fragte, ob ich nicht einen **opprigen Haarwuchs zu besitzten wünsche.**



Natürlichere interessierte gespannt, erwiderte ich bejahend. Hierauf erzählte er mir, dass er sein Leben lang Chemie studiert und sich besonders mit der Physiologie des Haares beschäftigt habe. Zur Bekräftigung seiner Worte nöthigte er mir eine Formel und empfahl mir dringend, sie zusammenzustellen. Ich versuchte nicht, sobald ich Genf erreichte, dies zu thun und gebrauchte das Präparat eine kurze Zeit. Nach drei Wochen begann mein Haar sich zu erneuern und nach vierzig Tagen war mein Schädel vollständig bedeckt. Einen Theil der Pomade liess ich zwei Freunden zukommen; der einen, einer Dame, war das Haar fast vollständig ausgefallen. Die Stärkung des Haarbodens war in beiden Fällen verblüffend.

**Probe gratis!** Seitdem verkaufe ich, nachdem hierzu von dem Gelehrten, welcher diese Entdeckung machte, Erlaubniss erhalten habe, das Cosmétiqueum. Ich bin in der Lage, hunderte von gleich erfolgreichen Beispielen einer starken Wirkung auf beide Geschlechter anzuführen. Es ist kein Geheimmittel. Ich habe kein glänzendes Etikett für dasselbe.

Neben der ausserordentlichen Nahrungskraft für den Haarboden bestehen dessen Vorzüge in der Anregung des Wachstums des Haares und in dessen Erhaltung. Ich garantiere, dass es keine der Haut oder dem Haare schädlichen Bestandteile enthält. Jedem Leser, welcher mir seine deutliche Adresse anlegt, 20 Pfennige in Briefmarken für Porto u. s. w. unter Nennung dieser Zeitung anlegt, sende ich sofort eine kleine Probe bedingungslos gratis zu, zum Zwecke, den realen Werth des Mittels zu zeigen. Dann, wenn Sie finden, dass das Haar zu wachsen beginnt, werde Ihnen gern gegen geringen Preis ein weiteres Quantum verkaufen. Die Erledigung aller Aufträge erfolgt diskret und prompt.

Man adressire:  
**John Craven-Burleigh**  
Berlin SW. 295, Leipzigerstrasse 51.

Beachten Sie die

## Sportwagen-Ausstellung

in meinen Schaufenstern. — Viele Neuheiten.

**C. F. Ritter,** Halle a. S.  
Leipzigerstrasse 90.

### Auffallend billig!

- Herren-Jackettanzüge in dauerhaften Stoffen von 12 an.
- Herren-Jackettanzüge in Kammgarn u. Cheviot - 12 an.
- Herren-Jackettanzüge in eleganten Modifarben - 10 an.
- Herren-Diostanzüge in Kammgarn 1. u. 2. Reihe - 16 an.
- Gleg.-Jofen in den modernsten Stoffen u. Mustern - 3 an.
- Gleg.-Burschen- u. Knabenanzüge in allen Stoffen - 3 an.
- Sommer-Paletots in den neuesten Mustern - 14 an.
- Einzelne Jacketts u. Westen, auffallend billig.
- Schwere Lederhosen v. 3 W. an.
- Drei-Draht-Lederhosen v. 4.50 an.
- Leichte Lederhosen v. 2 W. an.
- Wint. u. Kaschinet-Jof. v. 1.50 an.
- Manchester-Jofen von 3 W. an.
- Arbeitsjacketts von 3 W. an.
- Wollen-Verhosen von 1 W. an.
- Flanell- u. Kalmuhjaden v. 3 W. an.
- Knaben-Anzüge von 1.75 W. an.
- Monteur-Anzüge von 3 W. an.

Verkaufsstelle  
des Allgemeinen und Siebischen Feiner Konsum-Vereins.  
**Gustav Reinsch,** Marktplatz, i. Roten Thurm,  
gegenüb. der Hirzapotheke.

### Was haben die Armen dem Christentum zu verdanken?

Von Dr. Eugen Dofinsky.  
Zu beziehen durch

Preis 20 Pf.  
Die Volksbuchhandlung.

Nur ganz kurze Zeit.

Und die Restbestände mein. früheren Herren-, Knaben- u. Arbeiter-Garderoben-Geschäfts

vollständig zu räumen, verkaufe einen Bollen eleganter Herren- und Knaben-Anzüge, Hosen etc. bedrönd unter den früheren billigen Preisen.

**S. Korn,** Zwingerstraße 27.

Dauerhafte Arbeiter-Anzüge in nur vorzüglicher Ware empfiehlt  
**W. A. Kyritz,** Halle, Trödel 2.

## Auf Abzahlung!

Schuhwaren.

- Herren-Anzüge . . . 5 Mk. Anzahlung.
- Sommer-Paletots . . . 4 Mk. Anzahlung.
- Knaben-Anzüge . . . 1.50 Mk. Anzahlung.
- Kinderwagen . . . 4.50 Mk. Anzahlung.
- Stoff zum Kleide . . . 3 — Mk. Anzahlung.

**Paul Sommer**  
14 Leipzigerstr. 14,  
1. und 2. Etage

10 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Damen-Konfektion

Möbel, Spiegel, Polsterwaren.